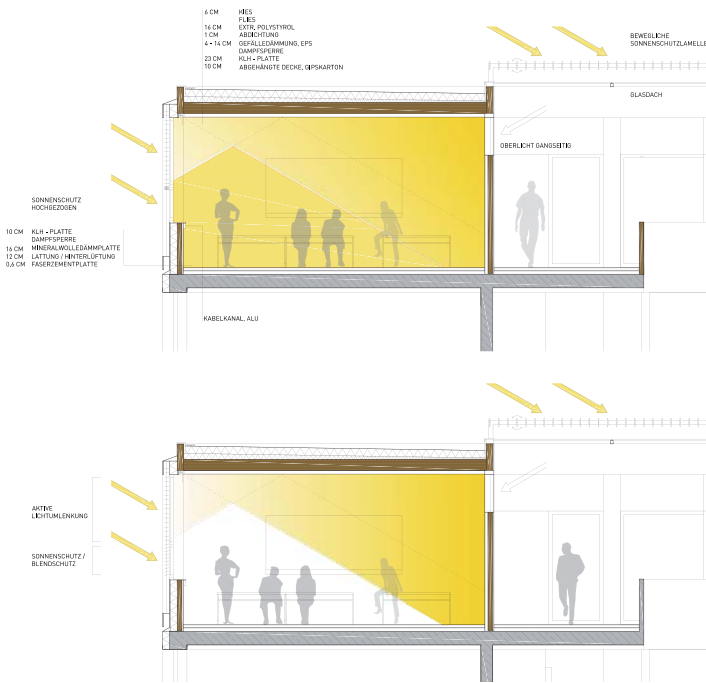




Ansicht Südost

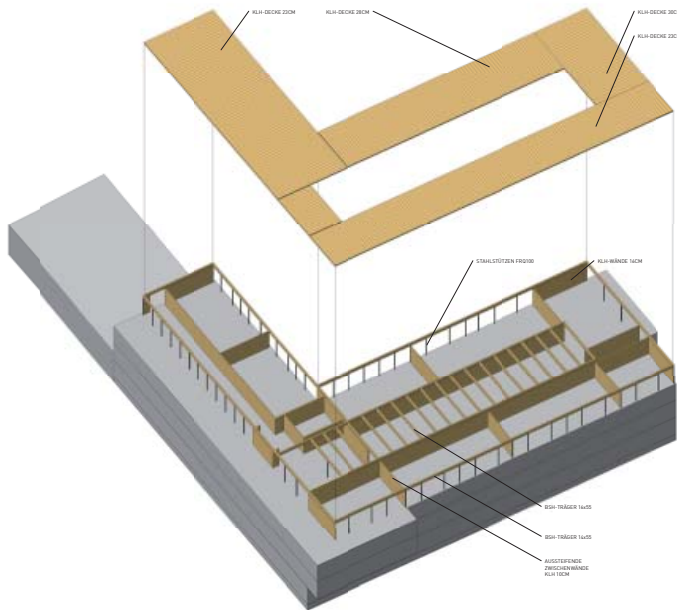


Ansicht Südwest



Detaildarstellung Belichtung

Kenndaten:
 Adresse: 6380 St. Johann in Tirol,
 Neubauweg 7
 Grundstücksgröße: 11.637 m²
 Bebaute Fläche: 2.857 m²
 Gesamtnutzfläche: 8.919 m²
 Bruttogeschoßfläche: 9.748 m²
 Anzahl der Schüler: 850



Statisch-Konstruktives System

Um zukünftige Erweiterungsmöglichkeiten ohne Verwendung zusätzlicher Freiflächen für die Schule offen zu halten, wurde auf eine Überbauung des ohnehin zu kleinen Turnsaals verzichtet. Dieser könnte also in Zukunft überbaut, abgebrochen oder auch auf Ebene des Untergeschoßes neu errichtet werden.

Innerhalb des Bestands wurden Raumreserven in sinnvollem Umfang komprimiert, um die zusätzlich nötige Kubatur geringer zu halten.

Insgesamt wurde darauf geachtet, daß Funktionsbereiche wie Verwaltung, BE und Werken und insbesondere die Sondersäle im nordseitigen Trakt mit größerer Raumtiefe, zusammen liegen. Die Schulbibliothek wurde direkt beim Eingang situiert. Die Nachmittagsbetreuung wurde in das Gebäude des 3-fach Turnsaals verlegt, wo ein idealer Bezug zu den Sport- und Spielflächen gegeben ist. Auch synergetische Nutzungen mit anderen Schulen würden sich hier anbieten.

Der Mehrzwecksaal im neuen Dachgeschoß neben den Musiksälen kann sowohl zum Pausenraum als auch zur Terrasse geöffnet werden, und bietet sich auch für Veranstaltungen mit Musik- und Theatervorführungen an.

Die Aufstockung der Schule wurde nicht zuletzt aus Gründen der Minimierung der Zusatzlasten als Holzbauweise konzipiert. Grundsätzlich sind die Decken als Kreuzlagenholz (KLH) -Platten in Stärken von 23 bis 30 cm geplant, nur im Bereich des Glasdaches über dem Pausenraum sind Holzleimbinder mit einer Glas- bzw. KLH - Eindeckung vorgesehen. Für die Wände sind ebenfalls KLH-Platten vorgesehen, wobei bei der Grundrisskonzeption weitgehend darauf Rücksicht genommen wurde, dass die neuen lastabtragenden Wände auf den tragenden Wänden des Bestandes zu liegen kommen. Zusätzlich sind aussteifende Wände aus KLH-Platten zur Stabilisierung angeordnet.

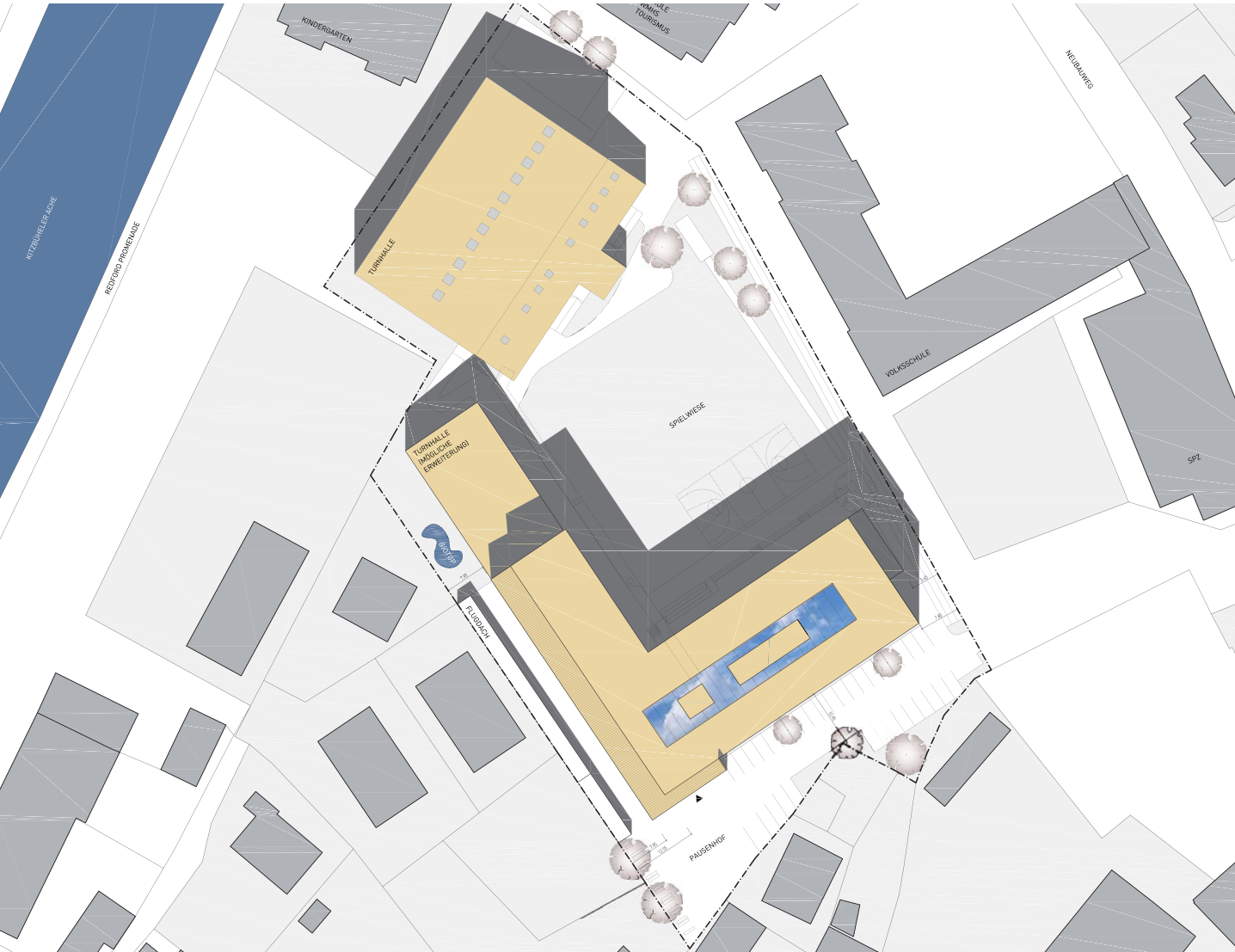
ARCHOFFICE

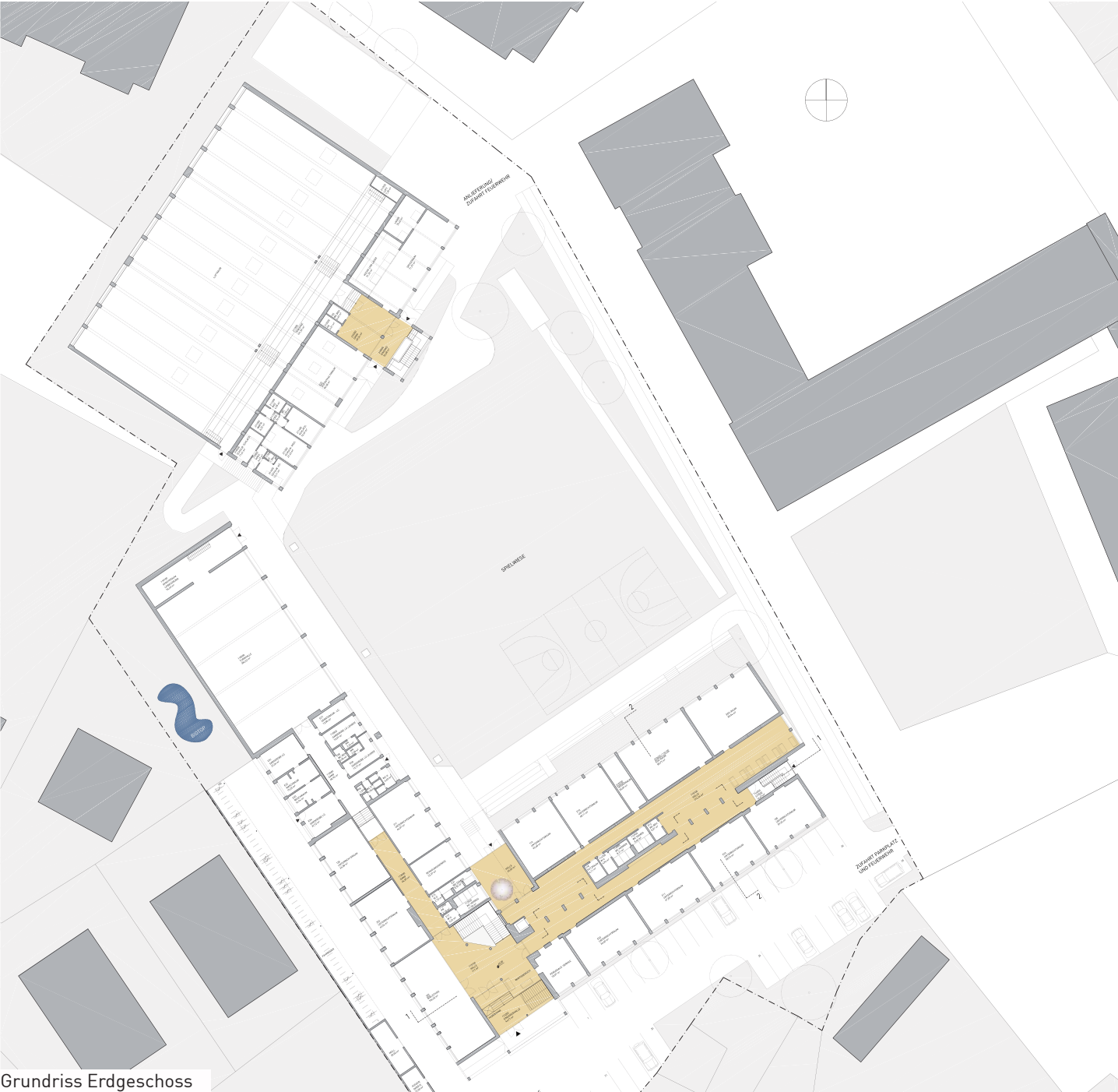
RESCH, KRATSCHMANN & PARTNER ZT GMBH

STAATLICH BEFUGTE UND BEEIDETE ZIVILTECHNIKER FÜR ARCHITEKTUR UND MASCHINENBAU, 1080 WIEN PIARISTENGASSE 54/26
 TEL +43 1 405 25 17, FAX +43 1 405 25 17 - 23 EMAIL: RKP@ARCHOFFICE.AT, HOMEPAGE: HTTP://WWW.ARCHOFFICE.AT

Erweiterung des BG / BORG St. Johann in Tirol

Geladener einstufiger Realisierungswettbewerb „Erweiterung des BG / BORG St. Johann in Tirol“, Jänner 2010, 3. Preis
 6380 St. Johann in Tirol, Neubauweg 7
 Auslober: Bundesimmobiliengesellschaft m. b. H.
 Teilnahme gemeinsam mit Arch. Veit Pedit





Grundriss Erdgeschoss

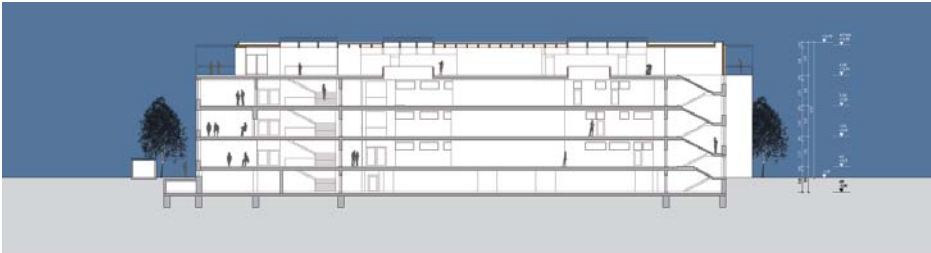
Prämisse für die Erweiterung der Schule war die Erhaltung der vorhandenen Freiflächen. Die nötige Kubatur der Erweiterung wurde in Form eines zusätzlichen Geschosses, welches die ausgebauten und nicht ausgebauten Dachräume ersetzt, geschaffen. Der kleine Turnsaal wurde bewusst nicht überbaut um den Handlungsspielraum für zukünftige Entwicklungen der Schule nicht zu behindern. Der 3 – fach Turnsaal wird äußerlich nicht verändert. Das neue, teilweise gestaffelte Dachgeschoss beruhigt den Baukörper und wirkt als L – förmige Klammer. Die Aufstockung der Schule wird sowohl konstruktiv als auch in ihrer äußeren Erscheinungsform leicht und offen interpretiert. Durch eine Fuge von der kaum veränderten Bestandsfassade abgesetzt, ergänzt das neue Geschöß die Struktur des Hauses und schließt das Gebäude nach oben hin ab.



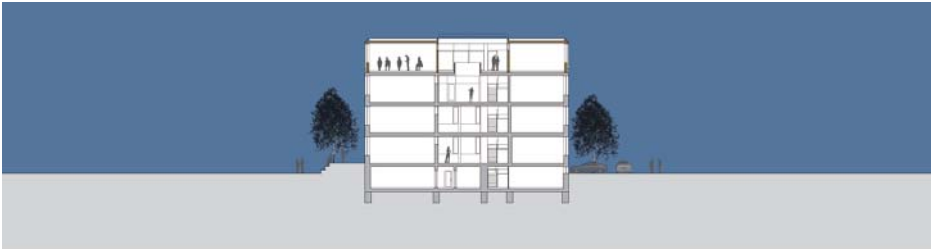
Ansicht Nordost



Ansicht Nordwest

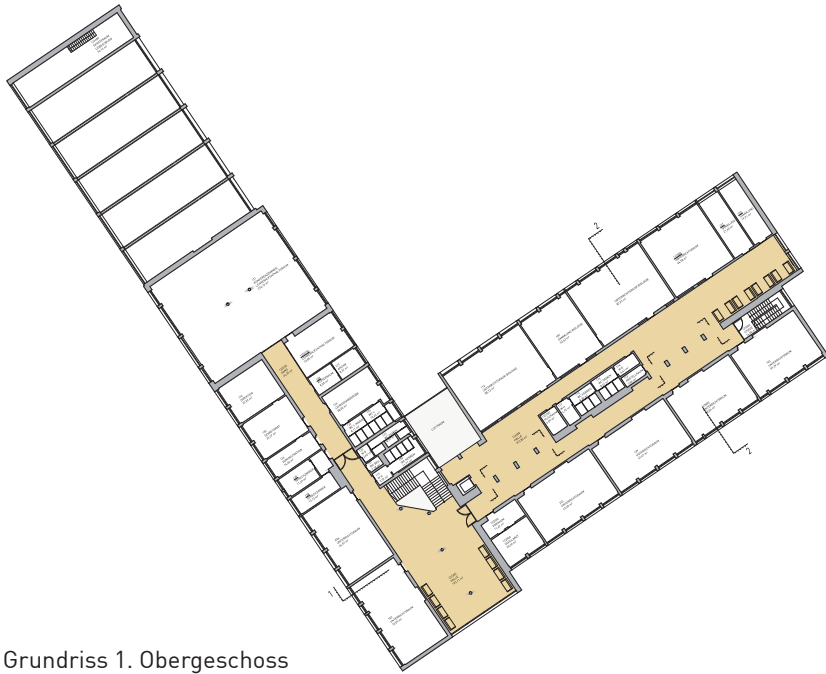


Schnitt 1-1



Schnitt 2-2

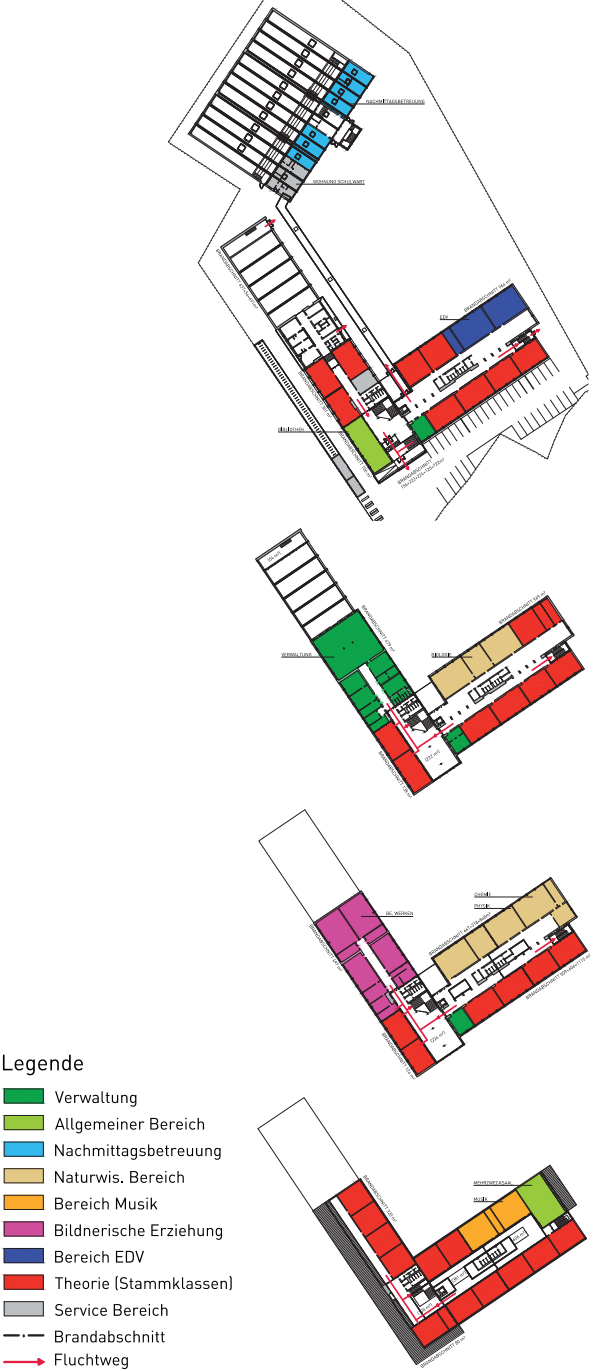
Der östliche Trakt mit Mehrzwecksaal wird zweihüftig vorgeschlagen, wobei dessen breite Mittelzone über eine Dachverglasung großzügig belichtet wird und das Licht über einen Luftraum in das darunterliegende Geschöß weiterleitet. Im Erdgeschoß und 1. Stock des zweihüftigen Bestands wird die Ostseite von Räumen freigehalten und die Fassade geöffnet. Im Bereich des Aufzugs werden die Wände geöffnet um einen weiteren Außenbezug herzustellen und die Geschosse mit einem vor gelagerten, dreigeschoßigen Luftraum verbunden. Hier wird eine geschößübergreifende Bepflanzung vorgeschlagen. Der westliche, einhüftige Trakt des Dachaufbaus öffnet sich über einen verglasten Pausenraum zur flexibel beschatteten Terrasse mit Panoramablick. In ihrer Materialität wird das neue Geschöß durch eine hinterlüftete Fassade aus durchgefärbten, hellen Faserzementplatten und durch großzügige Glasflächen bestimmt.



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss 3. Obergeschoss



Legende

- Verwaltung
- Allgemeiner Bereich
- Nachmittagsbetreuung
- Naturwis. Bereich
- Bereich Musik
- Bildnerische Erziehung
- Bereich EDV
- Theorie (Stammklassen)
- Service Bereich
- Brandabschnitt
- Fluchtweg